Sitzungsvorlage Nr. V/2022/0364/1

Zuständig: Fachbereich Arbeit und Soziales
Verfasser: Skorzak, Christoph

STADT AHAUS
DIE BÜRGERMEISTERIN

Ahaus, 11.05.2022

Beratungsfolge

Ausschuss für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration			**2**
	19.05.2022	**TOP Ö**	**8**
Rat	**21.06.2022**	**TOP Ö**	

Beratungsgegenstand

Aufstockung des Integrationslotsenprojektes in Ahaus

Beschlussvorschlag

Die Ausführungen der Verwaltung zur Aufstockung des bis zum 30.06.2024 an den Caritasverband im Dekanat Ahaus-Vreden e.V. vergebenen Integrationslotsenprojektes wegen der zusätzlichen besonderen Anforderungen und Aufgaben mit Bezug auf den Ukraine-Krieg werden zur Kenntnis genommen.

Der Rat beschließt auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration:

1. Die festgelegte Personalausstattung im Projekt „Integrationslotsen“ (1,25 Vollzeitstellen) wird zunächst für den Zeitraum vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 um eine weitere Vollzeitstelle (Beratung) und einer ergänzende Stelle im Rahmen einer geringfügigen Beschäftigung (Dolmetscher/in) erweitert.

2. Ergänzend wird der Caritas-Verband für das Dekanat Ahaus-Vreden e.V. im Rahmen der Beratungsdienstleistung (s. unter 1.) beauftragt, eine begleitende Eltern-Kind-Gruppe als Brückenprojekt für den Zeitraum vom 01.07.2022 bis 30.06.2023 mit einer Teilzeitstelle (20 Wochenstunden, Erzieher/in oder vergleichbare Qualifikation) einzurichten.

3. Die hierfür zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel in Höhe von gesamt 145.319,00 € für die Zeit vom 01.07.2022 – 30.06.2023 werden zur Verfügung gestellt.

Sachdarstellung

Auf Empfehlung des Ausschusses für internationale Beziehungen, Gleichstellung und Integration hat der Rat am 22.02.2022 der Verlängerung des Integrationslotsenprojektes mit 1,25 Stellen zugestimmt. Die Verlängerung erfolgte, weil sich das Integrationslotsenprojekt über die letzten Jahre als sehr erfolgreich und nachhaltig erwiesen hat.

Seit dem 24.02.2022 herrscht in der Ukraine Krieg. Aufgrund dieses Krieges sind mittlerweile über 300 ukrainische Flüchtlinge in Ahaus angekommen. Viele der Flüchtlinge konnten aufgrund der großen Hilfsbereitschaft der Ahauser Bevölkerung zunächst bei rund 100 Gastfamilien untergebracht werden und erfahren dort darüber hinaus oft auch weitere Unterstützung.

Mit dieser Vielzahl an Flüchtlingen kamen für die Mitarbeiter/innen des Integrationslotsenprojektes im erheblichen Maße und in kürzester Zeit neue Aufgaben hinzu.

Es bestehen bei den neu angekommenen ukrainischen Flüchtlingen erhebliche Bedarfe und Fragen, die mit dem vorhandene Mitarbeiter(innen)stamm so nicht mehr erledigt und umfänglich beantwortet werden können. Hier sieht die Verwaltung einen zusätzlichen zwingenden weiteren Bedarf für eine hauptamtliche Sozialarbeiter(innen)stelle.

Darüber hinaus benötigen die Gastfamilien und neuen Integrationshelfer(innen) - ebenso wie die ukrainischen Flüchtlinge - eine intensive Betreuung, die mit den vorhandenen Personalkapazitäten des Integrationslotsenprojektes nicht mehr aufgefangen werden können, zumal die Flüchtlingszuweisungen aus den bisherigen Fluchtregionen und –ländern unverändert weiter erfolgen und das Bestandsperson binden.

Viele Gastfamilien haben aufgrund einer spontanen Hilfsbereitschaft ukrainische Flüchtlinge bei sich aufgenommen. Mit zunehmender Zeit treten hier aufgrund der eigenen eingeschränkten Privatsphäre auch Konflikte auf. Hier ist eine Unterstützung dringend notwendig. Dabei sind sicherlich ein Angebot eines regelmäßigen Austausches und die Vermittlung von passenden Unterstützungsleistungen für die Gastfamilien wichtig.

Die Stadt Ahaus plant hierfür kurzfristig für zunächst ein Jahr eine zentrale Anlaufstelle für ukrainische Flüchtlinge an der Hindenburgallee 9. Dort soll ein(e) Sozialarbeiter(in) erste Ansprechperson für die ukrainischen Flüchtlinge, deren Gastfamilien und weiterer Integrationshelfer(innen) sein. Ergänzend soll eine weitere geringfügig beschäftigte Kraft unterstützen, die neben der primären Tätigkeit als Dolmetscher(in) gleichzeitig auch als Ansprechperson für einfachere Fragestellungen und Informationen fungieren soll.

Darüber hinaus sollen im Treffpunkt auch Sprachkurse und Unterweisungen stattfinden. Um Beratung, Sprachkurse und Unterweisungen möglichst ungestört durchführen zu können, ist über die vorstehenden Bedarfe hinaus ein Brückenprojekt zur Betreuung von Kindern geplant, damit die dort beratenen bzw. unterwiesenen Personen entlastet werden können.

Der Caritasverband im Dekanat Ahaus und Vreden e.V. hat sich nach intensiven Gesprächen bereit erklärt, die oben genannten zusätzlichen Bedarfe durch eine Aufstockung des bestehenden Integrationslotsenprojektes und die Durchführung eines ergänzenden Brückenprojektes zu decken.

Die Grobkonzeption wurde gemeinsam mit der Verwaltung und dem Caritasverband erarbeitet und aufgestellt. Die Verwaltung befürwortet ausdrücklich beide Maßnahmen, die nur in der aufgezeigten Kombination für durchführbar und wirkungsvoll gehalten werden.

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	**05.01**
Maßnahme:	Integrationslotsenprojekt

Ergebnisplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
15	Transferaufwendungen	145.319,00

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
14	Transferzahlungen	145.319,00

Prüfung der Umwelt- und Klimarelevanz

☒ keine ☐ positiv ☐ teils/teils ☐ negativ

Anlagen

Anlage 01 – Antrag auf Aufstockung des Integrationslotsenprojektes
Anlage 02 – Antrag auf Umsetzung einer Eltern-Kind-Gruppe als Brückenprojekt